



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG 2023

DEUTSCH (GRUNDLEGENDES ANFORDERUNGSNIVEAU)

Prüfungsaufgaben

Auswahlzeit:	30 Minuten
Bearbeitungszeit:	240 Minuten

Kreuzen Sie das von Ihnen zur Bearbeitung gewählte Thema an.
Bestätigen Sie Ihre Entscheidung mit Ihrer Unterschrift.

- | | | |
|-----------------|---|--------------------------|
| Thema 1: | Horst Haider Munske:
Wie Corona zum Booster für Denglisch wurde
<i>(Analyse pragmatischer Texte mit erörterndem Anteil)</i> | <input type="checkbox"/> |
| Thema 2: | Werkgetreu inszenieren?
<i>(Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte)</i> | <input type="checkbox"/> |
| Thema 3: | Friedrich Dürrenmatt:
Romulus der Große
<i>(Interpretation literarischer Texte)</i> | <input type="checkbox"/> |
| Thema 4: | Barthold Heinrich Brockes:
Ein alter umgeweheter Kirsch-Baum.
<i>(Interpretation literarischer Texte)</i> | <input type="checkbox"/> |

Unterschrift des Prüflings:

Thema 1: Analyse pragmatischer Texte mit erörterndem Anteil

Horst Haider Munske: **Wie Corona zum Booster für Denglisch wurde**

(geb. 1935)

(2022)

Aufgabenstellung

Analysieren Sie den Auszug aus dem Text „Wie Corona zum Booster für Denglisch wurde“. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere Gedankengang, sprachlich-stilistische Gestaltung sowie Intention des Textes. (ca. 70%)

Setzen Sie sich mit der Position des Verfassers auseinander, wonach die Sprachgemeinschaft ein Sprachdiktat nicht brauche (vgl. Z. 101 – 103). (ca. 30%)

Horst Haider Munske¹: **Wie Corona zum Booster für Denglisch wurde**

Horst Haider Munske (04.01.2022): Wie Corona zum Booster für Denglisch wurde. URL: https://www.welt.de/kultur/plus236001212/Aktuelle-Sprachtrends-Wie-Corona-zum-Booster-fuer-Denglisch-wurde.html?notify=success_subscription (Stand: 24.05.2022)

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ *Horst Haider Munske*: Der Autor war als Professor für Germanische und Deutsche Sprachwissenschaft und Mundartkunde an der Universität Erlangen-Nürnberg tätig.

² *Cancel Culture*: Der Begriff bedeutet sinngemäß „Absagekultur“ oder „Zensurkultur“ und meint das Anliegen, ein vermeintliches Fehlverhalten, beleidigende oder diskriminierende Aussagen oder Handlungen öffentlich zu ächten.

³ *Lingua franca*: Mit diesem Begriff wird eine Sprache bezeichnet, die von Sprechern verschiedener Muttersprachen als gemeinsame Verkehrssprache genutzt wird.

⁴ Der Autor setzt sich im fehlenden Absatz weiter mit dem Begriff auseinander.

Thema 2: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Werkgetreu inszenieren?

Aufgabenstellung

Im Kulturteil einer Tageszeitung wird eine Debatte darüber geführt, ob Klassiker der Dramenliteratur im Theater werkgetreu, also möglichst textnah, inszeniert werden sollten. Die Zeitung bittet unterschiedliche Gruppen, dazu Stellung zu nehmen, u. a. auch Oberstufenschülerinnen und -schüler.

Verfassen Sie als Beitrag zu dieser Debatte einen Kommentar.

Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien 1 bis 6 und beziehen Sie unterrichtliches Wissen und eigene Erfahrungen ein.

Formulieren Sie eine geeignete Überschrift.

Verweise auf die Materialien erfolgen unter Angabe des Namens der Autorin oder des Autors und ggf. des Titels.

Ihr Kommentar sollte etwa 1000 Wörter umfassen.

Material 1

Grußwort von Bundespräsident Horst Köhler¹ anlässlich der Schillermatinee im Berliner Ensemble am 17. April 2005

¹ *Horst Köhler*: Horst Köhler (*1943) war deutscher Bundespräsident von 2004 bis 2010.

² *Tell*: steht für Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“ aus dem Jahr 1804.

³ *Don Carlos*: steht für Schillers Schauspiel „Don Karlos: Infant von Spanien“ aus dem Jahr 1787.

⁴ *Caspar David Friedrich*: deutscher Maler der Romantik (1774 – 1840).

Grußwort von Bundespräsident Horst Köhler anlässlich der Schillermatinee im Berliner Ensemble am 17. April 2005. URL: https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Horst-Koehler/Reden/2005/04/20050417_Rede.html (Stand: 21.02.2021)

Material 2

Andreas Englhart¹: Das Gegenwartstheater zwischen Regietheater und traditioneller Form (2013)

¹ *Andreas Englhart*: Der Autor (*1966) ist Professor für Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

² *Spezifität*: Besonderheit, Eigenart.

³ *Sprechtheater*: Schauspiel im Gegensatz zum Musiktheater (Oper, Operette, Musical).

⁴ *Palimpsest*: bezeichnet im übertragenen Sinne den Vorgang des Wiederbeschreibens einer Textvorlage, hier durch den Regisseur.

Englhart, Andreas: Das Theater der Gegenwart. München: Verlag C. H. Beck oHG 2013, S. 9 f.

Material 3

Andrea Breth¹: Wohin treibt das Theater? (2004)

¹ *Andrea Breth*: Die Autorin (*1952) ist eine deutsche Theaterregisseurin.

² *polyphon*: (Musik) aus mehreren eigenständigen Stimmen bestehend.

Andrea Breth: Wohin treibt das Theater? Rede anlässlich der Herbsttagung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung 2004. In: Theater heute 12/04, S. 16 – 18.

Material 4

Ortrud Gutjahr¹: Spiele mit neuen Regeln? Rollenverteilung im Regietheater (2008)

¹ *Ortrud Gutjahr*: Die Autorin (*1954) ist eine deutsche Professorin für Germanistik.

² *intertextuelles Verhältnis*: Intertextualität bezeichnet ein Verhältnis zwischen Texten. Wenn Texte auf weitere Texte oder Medien verweisen, auf sie anspielen oder sie zitieren, stehen sie in einer intertextuellen Beziehung zueinander.

³ *Spielfassung*: Einrichtung eines Dramentextes für eine Inszenierung.

⁴ *sakrosankt*: unantastbar.

⁵ *theatraler Hypertext*: Ein solcher entsteht, wenn – was heute häufiger geschieht – in eine Inszenierung verschiedenste Theaterstile und Schauspielmethoden integriert werden.

⁶ *Polyvalenz*: Mehrdeutigkeit, Aufgeladensein mit vielfältigen Bedeutungen.

⁷ *theatrale Zeichen*: Als solche gelten Mimik, Gestik und Proxemik (das Verhalten im Raum), Kostüme, Requisiten, Bühnenbild, Licht und Musik.

Gutjahr, Ortrud: Regietheater! Wie sich über Inszenierungen streiten lässt. Verlag Königshausen & Neumann GmbH. Edition 2008, S. 21 – 23.

Material 5

Wolfgang Höbel¹: Ein Plädoyer für die zeitgenössische Bühnenkunst (2006)

¹ Wolfgang Höbel: Der Autor (*1962) ist Journalist und Theaterkritiker.

Höbel, Wolfgang: Ausweitung der Schamzone. Ein Plädoyer für die zeitgenössische Bühnenkunst. Der Spiegel 11/2006. URL: <https://www.spiegel.de/kultur/ausweitung-der-schamzone-a-f506e445-0002-0001-0000-000046237061> (Stand: 19.12.2021)

Material 6

Daniel Kehlmann¹: Die Lichtprobe. Festrede zur Eröffnung der Salzburger Festspiele (2009)

¹ *Daniel Kehlmann*: Der Autor (*1975) ist ein deutscher Schriftsteller, Verfasser von Romanen, Erzählungen, Essays und Theaterstücken.

² *Reinhardt*: Max Reinhardt (1873 – 1943) war ein österreichischer Theater- und Filmregisseur, Intendant und Theaterproduzent.

Kehlmann, Daniel: Die Lichtprobe. Festrede zur Eröffnung der Salzburger Festspiele (2009). URL: <https://www.fr.de/kultur/lichtprobe-11548020.html> (Stand: 19.12.2021)

Sofern nicht anders angegeben, folgen Rechtschreibung und Zeichensetzung den jeweiligen Textquellen.

Thema 3: Interpretation literarischer Texte

Friedrich Dürrenmatt: **Romulus der Große.** Eine ungeschichtliche historische Komödie in vier Akten

(1921 – 1990)

(Neufassung 1980)

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den Textauszug unter besonderer Berücksichtigung der Gesprächsführung.

Anmerkung:

Dürrenmatt verlagert in seinem 1949 uraufgeführten Stück ein fiktives Geschehen mit teilweise fiktiven Figuren in die Geschichte des Römischen Reiches. Im Jahr 476 führt das Reich Krieg gegen die Germanen. Der weströmische Kaiser Romulus hält sich in seinem kaiserlichen Sommersitz in Campanien auf, den er auch im Winter bewohnt. Ein Bote hat die Nachricht von der bevorstehenden Niederlage des weströmischen Reiches überbracht. Der dritte Akt spielt im Schlafzimmer des kaiserlichen Landhauses. Der Kaiser trägt ein etwas schäbiges Nachthemd.

Friedrich Dürrenmatt: **Romulus der Große**

Dritter Akt
[AUSZUG]

Dürrenmatt, Friedrich: Romulus der Große. In: Dürrenmatt, Friedrich: Die Stücke. Zürich: Diogenes Verlag 2015, S. 306 – 312.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ *Cäsar Rupf*: Laut Personenverzeichnis ist Rupf Industrieller, Inhaber einer Hosenfabrik. Er möchte nach Italien expandieren. Er bietet zehn Millionen zur Rettung des bankrotten römischen Imperiums. Als Gegenleistung fordert er die Tochter des Kaisers zur Frau.

² *Nero*: von 54 bis 68 römischer Kaiser, der seine Macht auf Kosten des Senats auszubauen versuchte.

³ *Caracalla*: von 211 bis 217 römischer Kaiser, der mit Unterstützung seiner Soldaten in den Status eines Gottes erhoben wurde. Infolge einer Nervenkrankheit soll er seine Ziele brutal durchgesetzt haben.

Thema 4: Interpretation literarischer Texte

Barthold Heinrich Brockes: Ein alter umgeweheter Kirsch-Baum.
(1680 – 1747) (1727)

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie das Gedicht „Ein alter umgeweheter Kirsch-Baum.“ von Barthold Heinrich Brockes unter besonderer Berücksichtigung der Symbolik der Naturerscheinung.

Barthold Heinrich Brockes: Ein alter umgeweheter Kirsch-Baum.

Rathje, Jürgen (Hg.): Barthold Heinrich Brockes. Irdisches Vergnügen in Gott. Erster und Zweiter Teil. Göttingen: Wallstein Verlag 2013, S. 511 f.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ *der wilde Nord*: hier: ein rauer Sturmwind aus dem Norden.

² *grimmiglich*: veraltet für grimmig im Sinne von sehr groß, heftig, übermäßig.

³ *ergetzet*: veraltete Form von ergötzen.

⁴ *pflag*: veraltete Präteritum-Form von pflegen.

⁵ *Jetzund*: veraltet für jetzt.

⁶ *Lermen*: alte Schreibung von Lärmen.